

DI Dr. Norbert Frischauf

Zum Stand des heutigen Tages, 11.04.2020, 17:00, Tag 46 der COVID-19 Pandemie in Österreich:

Ihr findet das Modell hier unter dem angegebenen Dropbox Link:

https://www.dropbox.com/s/g4ysi5ld21cl1s7/2020_03_13-%2C%20COVID-19%20-%20Aktuelle%20Entwicklung%20in%20%C3%96sterreich.xlsx?dl=0

Da viele Leser dieses Blogs ihre liebe Not damit haben auf das Modell zuzugreifen bzw. sich im Datenschlingel desselben zurechtzufinden :-), werde ich in Zukunft anders vorgehen und mich mit dem Einleitungstext auf aussagekräftige Graphiken beziehen, die ich aus dem Modell extrahiere. Und damit jeder zu jederzeit auf diese Graphiken und den Blog zugreifen kann, werde ich diese Information über den Server der ALEA Performance Group, die mich/uns hier dankenswerterweise unterstützt, verfügbar machen. Der Link ist ab sofort abrufbar - Ihr könnt die wichtigsten Daten ab sofort unter <https://alea-pg.com/covid-19-entwicklung> abrufen bzw. auch als PDF herunterladen.

Generelle Betrachtungen:

Fast! Fast hätte der Wert der Genesenen (6604), den der aktuell Infizierten (6835) überstiegen. So müssen wir eben noch einen Tag warten, denn morgen sollte es soweit sein. Das ist natürlich v.a. Symbolik, denn daran, dass COVID-19 noch immer eine latente Gefahr darstellt ändert das nichts, nicht solange wir soweit von der Herdenimmunität entfernt sind. Man muss sich nur die gestrige SORA-Dunkelziffertest-Pressekonferenz vor Augen führen, um die Diskrepanz zu sehen. Lt. der gestrigen PK kann der wahrscheinlichste Wert mit 28.500 Personen angenommen werden - das entspricht gerade mal 0,33% der österreichischen Bevölkerung. Dieser minimale Wert wäre also zum Zeitpunkt der Testung (06.04.2020) bereits mit dem Virus in Kontakt gewesen und hätte sich daher auch erst immunisieren können - bis zu den "erwünschten" 65% der "Herdenimmunitätsschwelle wäre es also noch ein sehr, sehr weiter Weg.

Ob wir die berühmt-berüchtigten 65% noch heuer erreichen werden ist ein spannendes Thema. Nur wenn wir einen guten Mix aus Lockerungen und Maßnahmen hinbekommen, dann werden wir es auch schaffen, die Bevölkerung zu immunisieren, die Vulnerablen zu schützen und die Wirtschaft nicht allzu sehr abzuwürgen. Die gegenwärtige Situation erinnert ein bisschen an eine Berganfahrt mit einem sehr schwachen Auto; ohne eine angezogene Handbremse gefährdet man den Hintermann, ohne etwas Gas zu geben kommt man nicht voran und wenn man nicht zum richtigen Zeitpunkt die Handbremse löst, dann würgt man den Motor ab. So ähnlich ist wohl die gegenwärtige Situation.

Dabei lasse ich die gegenwärtig diskutierte Möglichkeit einer COVID-19 Neuinfektion, so wie sie zuletzt in Südkorea aufgetreten sind. Die Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) überprüft gerade einige ungewöhnliche Fälle in Korea (<https://orf.at/stories/3161532/>). Wenn man tatsächlich ein zweites Mal erkranken kann

dann werden die Karten wieder neu gemischt und einige der Strategien, die zuletzt eronnen worden sind wandern schnurstracks in den Orkus der Geschichte, während man flugs an Plan B, C, und D arbeiten muss, die dann vielleicht ebenfalls nicht das Ende des Tages erleben werden. Aber wie sagt schon ein altes jüdisches Sprichwort? "Wie bringt man Gott zum Lachen? Mache einen Plan!"

Zur Gesamtdatenanalyse:

- Mit einem 24h-Anstieg von 2,1% auf 13776 Infektionen haben wir heute fast den bisher niedrigsten 24h-Zuwachs erreicht (Spalte H). Der Wert liegt klarer weiße sehr deutlich unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 21,2%, die nun zum 29. Mal in Folge gefallen ist (Spalte N). In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") sieht man am Ende der Kurve eine merkbare Abflachung hin zum 10% Ausbreitungsmodell. Die Zuwachsrate steigert sich zwar noch immer exponentiell, allerdings deutlich gebremst. Diese "Abkühlung" steht zu erwarten, denn wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann ist davon auszugehen, dass die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischließungen, etc.) nun endlich Wirkung zeigen und auch der - wesentlich größere - Effekt, der durch die Schul- und Geschäftsschließungen vom 16.03.2020 zu erwarten ist, sowie die weitreichenden Ausgangssperren, sollten sich seit vier Tagen in den Daten niederschlagen haben - der ständig fallende Anstieg legt nahe, dass diese Effekte nun auch zum Tragen kommen! Auch die Kurve "Zeitliche Entwicklung der 24 Stunden-Zuwachsrate (ausgedrückt in Verdopplung in Tagen)" suggeriert, dass wir nun im Umfeld des 10% Ausbreitungsmodells - mit Tendenz zum 25% Modell - liegen.
- Wie man aus der Tabelle entnehmen kann war es v.a. der Anstieg in Tirol, der den Wert nach oben gedrückt hat und uns einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Des weiteren fällt auf, dass **die Anzahl der bestätigten Infektionsfälle (siehe auch die gleichnamige Graphik im XLS-Modell) seit dem 03.04. relativ gleichmäßig und linear ansteigt und nicht weiter abflacht**. Zieht man die "14-Tage-Vezögerungsregel" zu Hilfe so kommt auf den 20/21.03. als den Zeitraum, an dem etwas passiert sein muss, was sich erst 14 Tage später auswirkt. Das einzige was damals passiert ist, war dass Tirol sich vollkommen isoliert hatte (das sollte die Werte eigentlich weiter nach unten drücken) und dass eine Periode mit frostigen Temperaturen eingeläutet wurde. Hat dies zu einer wieder verstärkten Infektionsrate (relativ zu den Vortagen) geführt?

Zu den einzelnen Bundesländern:

- **Tirol** ist und bleibt der Hotspot unter den Infektionen. Immerhin, das Wachstum ist in den in den letzten 24 Std. wieder auf 3% gefallen, der 6%-Wert war also der erhoffte Ausreißer. Seit Dienstag Mitternacht ist in Tirol die strenge Selbstisolation der Gemeinden aufgehoben, d. h.: Die Tirolerinnen und Tiroler können wieder in andere Gemeinden fahren. Tirol passt nun seine Vorgaben den Bundesvorgaben an. So sollen etwa nach Ostern kleinere Geschäfte und Bau- und Gartenmärkte öffnen dürfen. Die Quarantänesperren des Paznauntals, von St. Anton am Arlberg und Sölden bleiben allerdings vorerst aufrecht. Wie dort nach Ostern verfahren werden soll, wird noch diese Woche geklärt. (<https://tirol.orf.at/stories/3042783/>) Ich bin

schon sehr gespannt was die Dunkelziffertests in den Tiroler Gemeinden zu Tage fördern werden - auch wenn wir darauf wohl noch etwas warten müssen (<https://orf.at/stories/3161054/>).

- In **Oberösterreich** ist der Infektionszuwachs auf einem sehr niedrigen Niveau (1%) geblieben. Die Absolutzahlen sind noch immer sehr hoch, der Streifen der größten Infektionszahlen zieht sich vom Norden in den Osten des Bundeslandes (siehe interaktive Österreichkarte unter <https://orf.at/corona/daten>).
- In **Niederösterreich** ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. auf 3% gestiegen; mittlerweile ist v.a. die Region südwestlich von Krems am stärksten betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet ein Wachstum von 2%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots; während der Norden mit niedrigen Infektionszahlen aufwarten kann.
- In **Salzburg** ist der Anstieg auf 0% gefallen - gerade mal zwei zusätzliche Infizierte sind dazugekommen. Einige Gebiete im Süden wurden unter Quarantäne gestellt; eine Lockerung bzw. Aufhebung der Quarantäne ist schon seit Längerem in Diskussion.
- In **Vorarlberg** beträgt der Anstieg 2%. Auch hier gilt, dass die Quarantäne-Maßnahmen vom 18.03. nun Wirkung zeigen sollten. Die Quarantäne-Beschränkungen für die Region Arlberg mit den Gemeinden Lech, Warth, Schröcken und der Ortschaft Stuben in der Gemeinde Klösterle sind am 3. April um 24:00 Uhr ausgelaufen, allerdings wurde ein striktes Ausreisemanagement eingeführt (https://www.meinbezirk.at/landeck/c-lokales/quarantaene-am-arlberg-aufgehoben-striktes-ausreisemanagement-in-lech_a4020396).
- **Kärnten** verzeichnet heute wieder einen durchschnittlichen Anstieg (2%). Vor 12 Tagen wurde die Quarantäne von Heiligenblut aufgehoben.
- Das **Burgenland** ist weiterhin der Platz an der Sonne. Mit 245 Infizierten und einem Zuwachs von 1% kommt das östlichste Bundesland bis dato am besten durch die Corona-Krise.
- **Wien** liegt mit 2% wieder im Durchschnitt. Damit bleiben die Anstiegswerte, so wie in den letzten Tagen, im Bundestrend.

Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.